

Tag 2:
Von Terschelling nach Makkum

Verehrtes Logbuch! Sommer, Sonne, Sonnenschein mit einer leichten Brise kühlenden Windes und kleine erfrischende Spritzer Salzwasser... Ja, das ist Urlaub.

Doch der zweite Tag auf See begann nicht so wie der erste es versprochen hatte. Dunkle Wolken, beschlagene Bullaugen und große Pfützen im Aufenthaltsraum bringen traurige Gewissheit über den vor uns liegenden Tag. Segel setzen bei peitschendem Wind und schlagenden Wellen. Doch auch an diesem Tag trieb uns Theo, unser Maat, zu Höchstleistungen an.

Handschuhe gegen die Schürfwunden

Um weitere Blasen und aufgeschürfte Hände zu vermeiden, führte uns der erste Weg in das kleine Geschäft für Segelzubehör am Hafen von Terschelling. Irritierte Blicke der Verkäuferin angesichts unserer Invasion konnten uns nicht davon abhalten, uns professionelle Segelhandschuhe zu kaufen.

Nach dem kleinen Einkaufsintermezzo galt es dann zunächst, die überflüssigen Mengen Wasser sowie kleinere Unreinheiten, die sich an Deck angesammelt hatten, zu beseitigen. Segel ahoi, los geht's. Mit Wind in den Segeln, volle Fahrt voraus und einer Handbreit Wasser unter dem Kiel, stachen wir in See.

Die wärmende Sonne

Im Laufe des Tages gab es noch eine Überraschung: Die Sonne beglückte uns mit ihren wärmenden Strahlen.

Gegen Nachmittag erreichten wir den auf dem Festland gelegenen Ort Makkum. Wir freuten uns auf einen langen Abend am Strand - doch leider suchten wir selbigen vergebens. So führte uns ein langer Spaziergang auf dem Deich anschließend in das Zentrum des kleinen Städtchens. Aufgrund unseres mangelhaften Orientierungssinnes dauerte der Rückweg dann ein wenig länger als geplant.

Mit einer überdimensionalen Schüssel voll Schoko- und Vanille-Vla sowie Kaltgetränken fand dieser anstrengende Tag sein Ende. Die Kalorienbombe werde ich morgen wohl bereuen.

Nina, Bielefeld

1. August 2006































